

Die Kiste der Pandora!

Black love!

Von Flippi

Kapitel 5: Was für ein Pfiffiges Kerlchen hast du den da?

Victor, Mart, Petschke, Simon und Aki saßen jetzt alle im Warteraum des Arztes. Victor war total aufgeregt, irgendwie hatte er Angst. Was sollte er tun wenn sie ihn beschuldigen würden den Jungen so zugerichtet zu haben? Doch dann war es zu spät, die Arzthelferin kam und nahm Aki und Petschke mit sich.

Der Tag nach Vollmond ist immer so gefährlich, dachte Victor, Luca hatte es also wirklich geschafft ohne Vollmond für kurze Zeit seine Wolfgestalt anzunehmen und so den total überraschten Petschke zu überwältigen. Luca war stärker als er immer gedacht hatte, musste er mit schweren Herzen zugeben.

Bitte, bitte lass den Arzt nicht glauben, dass ich Aki so hingerichtet habe, dass würde unsere Situation nur noch verschlimmern und geschweige von Petschke! Bitte Sorge dafür, dass der Arzt ihn nicht danach fragt wer ihn angefallen hat!

So bibberte Victor noch so manche qualvollen Minuten, bis endlich Petschke auftauchte und zu ihm meinte: „War halb so schlimm, mit hat er keine einzige Frage gestellt und du weißt, dass Aki nicht spricht also zerbreche dir nicht den Kopf darüber.“

Victor wollte ihm gerade antworten als er die dunkel gekleidete Gestalt sah. Als diese Victors Blicke bemerkte lächelte er ihn kühl an und schritt zügig auf ihn zu.

„Man hat mich gerufen.“, meinte der Junge mit kalter Stimme, „Ich sollte mich mal um euch kümmern. Aber hier ist nicht der richtige Ort dazu. Folge mir wenn du dich traust, ich will mit dir reden.“

„Reden.“, knurrte Victor, „Ein Monsterjäger will mit mir reden, dass ich nicht lache.“

„Ich kann mir auch meinen eigenen Gedanken in Worte fassen wenn es dir so wirklich lieber ist.“, blaffte der Junge zurück.

„Vielleicht hat Victor einfach keine Lust mit so einem Typen wie dir alleine in einem Raum zu sein! Schau dich doch mal an! Da kann man ja meinen du bist schwul!“, schnauzte Mart den Typen an.

„Fresse zu Mart!“, schimpfte ihn Victor an, „Du weißt nicht wen du vor dir hast!“

Der Monsterjäger lachte: „Pfiffiges Kerlchen hast du da, glaube aber bei einer Jagd würde er nicht mehr so große Töne spucken. Geschweige, dass er wirklich nicht viel besser aussieht als ich. Was ist Victor? Kommst du jetzt oder hast du die Hosen voll?“

Victor stand dann auf und meinte an Petschke gewandt: „Pass auf Mart auf, ich will nicht, dass er noch jemanden so dumm belästigt.“

„Was?!“, schnaubte Mart empört, „Der Typ ist ein Jahr jünger als ich und soll auf mich aufpassen?!“

„Tut mir leid Mart, aber er ist einfach vertrauenswürdiger als du.“, knurrte Victor zurück.

„So, du weißt vermutlich schon über was ich mit dir reden will.“, knurrte der Monsterjäger.

„Ja, über den Jungen. Aki.“, knurrte Victor zurück.

„Genau.“, sagte der Junge und setzte sich Victor gegenüber auf einen Stuhl. „Ich bin übrigens Finje.“, stellte er sich noch vor, „So und jetzt erzähle: was ist mit dem Jungen geschehen?“

„Mein Kumpel Luca hat ihn angegriffen, schon mehrere Male. Aber heute habe ich ihn dafür auseinander genommen, ich konnte es einfach nicht auf mir sitzen lassen. Er hat sein dummes Wort einfach nicht gehalten, dieser feige Arsch!“

Finje grinste ihn böse an und meinte dann zu ihm: „Also gibt es noch mehr von eurer Sorte hier?“

„Ja“, knurrte er, „das gibt es.“, knurrte Victor zurück.

„Wenn du mir dessen Versteck zeigst lasse ich dich und deine Sippe vielleicht weiterziehen.“, meinte Finje fast liebenswert, „Aber ich will mir zuerst mal euer Versteck ansehen und mal schauen was ihr da so alles getrieben habt.“

„Gut, ich zeige es dir.“, knurrte Victor den Typen schonwieder an, „Aber ich habe kaum was mit den Sachen zu tun was dort alles ablief.“, versicherte er Finje.

„Das werden wir noch sehen.“, meinte Finje fast boshaft zu ihm.

Victor war total erleichtert als er wieder bei Petschke, Simon und Mart war, und als der Arzt dann noch Aki brachte war er wirklich zufrieden. Zwar blieb Finje in seiner Nähe, doch wenn er bei seinen Freunden war, dann störte es ihn nicht wirklich. Aki war kerngesund, wenn man von dem Makel absah, dass er nichtsmehr sprach. Er hatte zwar ein paar Schrammen abbekommen aber sonst ging es ihm gut. Nach diesem schrecklichen Arztbesuch lud Victor die anderen zum essen ein, sie hatten alle den ganzen Tag noch nichts gegessen und waren total hungrig. Kaum saßen sie im Restaurant und hatten ihr Essen, schlangen es die anderen schon runter wie nichts. Nur Finje aß nichts, er stand vor dem Restaurant, rauchte und telefonierte gleichzeitig. Irgendwas hatte ihn total in Rage versetzt, denn er war wirklich sauer, stellte Victor fest, als er aus dem Fenster schaute.

Wenig später trat ein total wütender Finje wieder ins Restaurant. Doch kaum hatte er sich gesetzt fragte Mart: „Hey, was ist denn passiert? Eine Laus über die Leber gelaufen oder was?“

Victor hätte ihn am liebsten geohrfeigt, einen Monsterjäger so was ins Gesicht zu sagen war einfach tödlich.

„Was gehen dich meine Probleme an?“, knurrte Finje, „Ob ich Probleme mit meinem Vater habe ist doch meine Sache!“

„Ach so.“, gab Mart frech zurück.

Doch kaum hatte er das gesagt packte ihn Victor bei der Hand und meinte: „Mart, du bist jetzt verdammt noch mal still oder du kannst zurück zu Luca gehen. Du kannst

keinen Werwolfjäger beleidigen, merk dir das mal!"

Der Rest des Abends lief ganz ruhig, da sich Mart wirklich zusammennahm und Finje kein Wort mehr sprach. Geschweige waren die zwei kleinen Kinder eh müde und Petschke war ja nicht der welcher immer viel sprach.

Nächster Morgen:

Alex war wirklich glücklich, er hatte am Abend einfach eine brillante Idee. So schleppte er Angelina nicht zu sich nach Hause sondern ging einfach zu ihr. Jetzt hatten sie ihr Zimmer nur schnell so umgearbeitet, das es wirklich lichtundurchlässig war und alles war gut. Jetzt war bestimmt schon Mittag und er lag noch immer mit ihr im Bett. Angelina küsste ihn gerade wieder, als es plötzlich an der Tür klopfte. Er hörte eine Jungenstimme Angelinas Namen nennen: „Angi, mach die Tür auf, ich muss mit dir reden.“

Kaum hatte sie das gehört stand sie auf, zog sich etwas an und machte die Tür auf.

„Hallo Zecke.“, begrüßte sie den Jungen.

Zecke trat ins Zimmer und blickte dann Alex an, der immernoch in ihrem Bett lag.

„Was macht denn der Typ in deinem Zimmer?“, knurrte Zecke sie fast an.

„Das ist Alex, mein Freund.“, stellte Angelina ihn vor, „Zecke, ich will ja nicht herum nörgeln aber du stinkst grauenhaft nach Zigarettenqualm! Vielleicht solltest du wirklich mit diesem Quatsch aufhören.“

„Er blickte sie finster an und meinte: „Das ist doch meine Sache, wie es deine Sache ist, was für Typen du in dein Bett holst.“

„Zecke! Mit diesem Ton musst du bei mir gar nicht anfangen! Du kannst gleich wieder gehen wenn du willst! Ich kann deine neue Seite an dir sowieso nicht leiden. Ich mochte den alten Zacharias viel lieber.“, nörgelte sie herum.

„Den gibt es nicht mehr.“, knurrte Zecke sie an, „Entweder magst du mich so oder gar nicht. Du hast dich nämlich auch verändert, bist auch zu einer dieser immer rumnörgelten Zicken geworden! Weißt du was? Du kannst mich mal! Ich helfe mir selber! Ich brauche keine Hilfe von einer dummen Tussi wie dir!“

Kaum ausgesprochen ging er wieder, stieß die Tür auf und schlug sie laut hinter sich zu.

„Was ist den mit dem Typen los?“, wollte Alex wissen.

„Er benimmt sich in letzter Zeit öfters so, keine Ahnung wieso genau. Hat irgendwann mal was davon gebrabbelt, dass er von Wölfen angefallen wurde. Keine Ahnung was der sich neuestens reinzieht.“, erklärte Angelina, „Aber gesund ist er wenigstens überhaupt nicht.“

Alex war wirklich glücklich, vielleicht glücklicher als je zuvor. Er verschwendete keinen Gedanken an den armen Jacob, den er am Abend in die Kammer gesperrt hatte.

§

Hi, vielen Daaaaaaaaaaaaank an alle leser!
Hi, hoffe sehr es hat euch gefallen!
Ist halt nicht ein Kapi gewesen das fast vor spannung platzt.
Hi, freue mich suf Komis
Lg

Flippi

Ps: Habe noch ein tolles Horror Video meiner Schule, ist von der diesjährigen Abschlussklasse, ist aber irgendwie witzig!

http://www.youtube.com/watch?v=jPKUL_mPL50